

Erstaunliches in den Pfrundbauten

«Showtime» heisst ein Kurzfilm, den Uschi Stoff aus Nendeln am Donnerstag erstmals in den Pfrundbauten Eschen zeigte. Sehenswerte Objekte und Bilder gibt es in der dazugehörigen Ausstellung.

Von Henning v. Vogelsang

Uschi Stoff, geboren in Wels, lebt seit 1983 in Liechtenstein. Neben dem Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Johannes Kepler Universität in Linz absolvierte sie eine private Ausbildung in Webtechniken, Zeichnen, Malen, Bühnenbild, Theaterkostümen. Nach Ausstellungen in München, Stuttgart und Wiesbaden lebte und wirkte sie 1974 bis 1981 in Paris und Fontainebleau, es folgten Studien im Louvre und London. Grosse textile Webobjekte für Firmen folgten, sie entwickelte und leitete Kurse in textilen Techniken und Seidenmalerei für den American Women's Club. Textile Objekte bilden den Kern in ihrem Kunstschaffen, parallel dazu entstehen Öl-/Acrylbilder, Objekte und Installationen.

Aktive und passive Prozesse

Themenbereiche sind das menschliche Verhalten, die Gleichzeitigkeit von Ereignissen, geschichtliche Kuriositäten, Ambivalenz zwischen passi-

vem Betrachten und dem aktiven Prozess des Eingreifens sowie surrealistische Darstellungen von Landschaften des Rheintals. 1998 begann eine intensive Ausstellungstätigkeit in Liechtenstein, Luxemburg, Berlin, Wels, Bangkok, Bonn, Aarhus und Krakau.

Bezüge zur Vergangenheit

Zuvor hatte an der Vernissage um 19.45 Uhr als Vertreter der Kulturkommission Eschen Gemeinderat Albert Kindle die Gäste begrüsst. Peter Wolff hielt eine kleine Ansprache über seine Sicht der Exponate und hob deren Qualität hervor. Er bezog den Titel «Showtime» auf die Gesamtheit der Ausstellung, die auch auf die Vergänglichkeit verweist mit dem Berg Papierschnitzel neben den Briefkästen und Tonbändern aus Ost-Berlins einstiger Stalinallee, Ersterer an die zerschrederten Akten der Stasi erinnernd.

Tanzshow und Videopräsentation

Nach der verschiedenste Tanzstile darstellenden beeindruckenden zehnminütigen Tanzshow der beiden Dornbirner der Tanzschule Hieble und einem Rundgang durch das Haus mit Uschi Stoffs Arbeiten sah man ihren diesjährigen zweiten Fantasy-Spielfilm «Here comes the bride»: Eine Erinnerung an den eigenen Hochzeitstag, vier Frauen spielen romantische und surrealistische Szenen um Hochzeitsrituale nach dem Hervor-



Noch bis 15. November in den Pfrundbauten in Eschen zu sehen: Die Ausstellung «Showtime» von Uschi Stoff.

Bild Elma Velagic

holen des einstigen Brautkleids. Am 15. November endet die Ausstellung. Zur Finissage um 10.30 Uhr liest der Ruggeller Autor Armin Öhri aus sei-

nem neuesten Buch «Das Nachtvolk». Wer originelle und fantastische Stoffarbeiten sehen will, Textearbeitungen und Bilder, Installationen

und Texte, wer etwas zum Nachdenken erleben und wer staunen will, wird sich diese Ausstellung nicht entgehen lassen.

Vaterland Samstag 7. November 2009